

Appenzeller Zeitung

Appenzellerland: 17. Oktober 2008, 01:05, ONLINE

Eine Bleibe für Künstler



Alpenhof muss dringend saniert werden: Der Umbau soll wenn möglich noch in diesem Jahr beginnen. *Bild: Martina Basista*

OBEREGG. Sobald die Baubewilligung eintrifft, soll mit dem Umbau des Alpenhofs auf dem St. Anton oberhalb von Oberegg begonnen werden. Ziel ist, eine kreative Brutstätte für Kunstschaffende zu errichten.

ROGER FUCHS

Vor zehn Tagen hat die Genossenschaft Alpenhof, seit 2007 Besitzerin des gleichnamigen Gebäudes, die Baupläne eingereicht. Falls es keine Einsprachen gibt oder Korrekturen vorgenommen werden müssen, soll so bald wie möglich mit dem Umbau begonnen werden. «Die Sanierung ist dringend», sagt Peter Weber, Vorstandsmitglied der Genossenschaft. Der Zahn der Zeit habe starke Spuren hinterlassen.

Ein Holzbau

Gemäss Projekteingabe ist geplant, das Gebäude bis auf die tragenden Balken abzubrechen. Hotelsaal und Küchentrakt im 1. Stock werden renoviert, darüber soll in derselben Kubatur unter Berücksichtigung ökologischer Standards das Gebäude neu aufgebaut werden. Laut Weber will man dazu ausschliesslich Holz verwenden. Auf dem Dach ist eine Kuppel vorgesehen, in der eine Sternwarte entstehen soll (siehe Kasten). «Die gesamte Sanierung kostet rund 1,4 Millionen Franken», sagt Weber. Möglich seien diese Auslagen dank eines guten Bankkredits. Zudem habe die Genossenschaft Eingaben bei Stiftungen gemacht. Entscheide würden in diesen Tagen fallen. Die Wiedereröffnung des Hauses ist für 2009 geplant.

Mieterin wird auch im sanierten Gebäude der Verein Alpenhof bleiben. Dieser setzt sich seit der Gründung im Jahr 2000 für die Bereitstellung von Raum für Kunst und Kultur ein. Dementsprechend fällt der Innenausbau aus: Es sind Räume unterschiedlicher Grösse geplant, die den Bedürfnissen der Kunstschaffenden gerecht werden und sich verschieden kombinieren lassen. «Besonders freuen dürfen sich Musikerinnen und Musiker», sagt Peter Weber. Im Gespräch mit den Kulturverantwortlichen der Kantone St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden habe sich gezeigt, dass in der Ostschweiz Arbeits- und Aufnahmemöglichkeiten für Musiker fehlten. Ein schallisolierter Aufnahmebereich im untersten Stock soll

diesem Anliegen gerecht werden. Ferner ist im Alpenhof die Unterbringung der Bibliothek des Meteorologen, Fotografen, Filmproduzenten und Kunstsammlers Andreas Züst vorgesehen. Es handelt sich dabei um über 10 000 Werke, die Interessierten zur Benutzung freistehen sollen.

Ein Ort des Austauschs

Der Betrieb im Alpenhof soll nach der Sanierung im Vergleich zu heute ausgebaut werden. Peter Weber: «Unschwebt ein vitales Gebäude vor, ein Ort des Austauschs. Mit öffentlichen Veranstaltungen wollen wir Publikum von nah und fern anziehen.» Erste Projekte für das Jahr 2009 sind in der Pipeline: eine Nebelmeer-Lounge, ein Literaturfestival und Filmvorführungen. Wert legen wollen Genossenschaft und Verein auch auf eine gute regionale und nationale Vernetzung. Demnach soll der Kontakt zu den bisherigen Partnern aufrechterhalten bleiben. Es sind dies: das Palace in St. Gallen, das Kino Rosental in Heiden, die Kantonsschule Trogen, das Sitterwerk St. Gallen, die Videoex Zürich, der Helsinki-Club Zürich, das Zürcher Theater Neumarkt sowie das Schlachthaus Theater Bern.

Weitere Artikel zu diesem Thema :

Sternwarte in Dachkuppel

Im Dach des Alpenhofs soll unter einer Kuppel ein Planetenobservatorium eingerichtet werden. Bevor grössere optische Geräte angeschafft werden, will die Genossenschaft Alpenhof eine mögliche Zusammenarbeit mit den Schulsternwarten der Kantonsschulen Trogen und Heerbrugg klären.

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.